Wilson Center | Digital Archive
International History Declassified
digitalarchive.wilsoncenter.org

May 21, 1973

Sixth Interkit Meeting, Record of Meetings with Oleg Rakhmanin and Konstantin Katushev

Citation:

"Sixth Interkit Meeting, Record of Meetings with Oleg Rakhmanin and Konstantin Katushev", May 21, 1973, Wilson Center Digital Archive, Included in the document reader for the international conference "China and the Warsaw Pact in the 1970-1980s" held by CWHIP and the Parallel History Project March 2004 in Beijing. Translated by Samuel Denney. https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/118513

Summary:

These are the records of two meetings on the occasion of the Sixth Interkit Meeting. The first of these involves a member of the Central Committee of the Communist Party of the Soviet Union (CPSU), Oleg Rakhmanin, while the second is a meeting with the secretary of the Central Committee of the CPSU, Konstantin Katushev. Both address relations between China and the Soviet Union. The documents discuss the Sino-Soviet border clashes, the Soviet security policy in the Far East and Siberia, and the position of countries such as Yugoslavia, Romania, and Albania, as well as the critical situation in Vietnam and Cambodia.

Credits:

This document was made possible with support from Leon Levy Foundation

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

Wilson Center Digital Archive

Original Scan

21.5.1973

Berlin, den 21. Mai 1973

V e r m e r k

über Gespräche des Mitglieds der Zentralen Revisionskommission des ZK der KPdSU und 1. Stellvertreters des Leiters der Abteilung im ZK der KPdSU, Genossen Rachmanin, mit den Leitern der Delegationen der 6. internen Chinaberatung

Genosse Rachmanin informierte über Ausführungen zur chinesischen Frage, die auf dem April-Plenum des ZK der KPdSU gemacht wurden.

So wurden die Teilnehmer des Plenums darüber informierte, daß unter den Partei- und Staatsfunktionären Chinas gegenwärtig ein Dokument Mao Tse-tungs kursiert, in dem erklärt wird:

"Während in den 30er Jahren Japan der Hauptfeind Chinas gewesen ist, so ist jetzt die UdSSR für China Feind Nummer 1."
60 - 70 % der chinesischen Streitkräfte sind entlang der chinesisch-sowjetischen Grenze konzentriert. Mit Hilfe von Massenumsiedlungen wird an der Grenze zur Sowjetunion ein breit gefächertes Militärlager aufgebaut. Die chinesischen Führer unternehmen laufend freche Aktionen und Provokationen gegen die mittelasiatischen Sowjetrepubliken, bauen die militärischen Anlagen an der Grenze demonstrativ aus. Die im Norden Chinas gelegene Provinz Sinkiang wird zu einem antisowjetischen Brückenkopf ausgebaut. Peking sendet über 50 Sendestationen 60 Stunden am Tag in die Sowjetunion (BBC sendet über 24 Sendestationen 29 Stunden am Tag).

Chinesische Funktionäre haben zum Teil wörtlich geäußert, daß alle sowjetischen Territorien, in denen Menschen mit asiatischen Gesichtszügen leben, zu China gehören.
Auf die Vorschläge der sowjetischen Seite vom 6. März, die sowjetisch-chinesische Grenze im Norden entlang der Schiffahrtslinie festzulegen, ist die chinesische Seite bisher nicht eingegangen. Die maoistische Politik unterstreicht die unbedingte

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

Wilson Center Digital Archive

Original Stamp

Notwendigkeit einer konsequenten Auseinandersetzung seitens der sozialistischen Bruderländer. Die Sowjetunion ist gezwungen, bedeutende zusätzliche Mittel zur Stärkung ihrer Verteidigungsfähigkeit und zum Ausbau der ökonomischen Basis im Fernen Osten und in Sibirien aufzuwenden.

Die Chinesen haben gegenüber der vietnamesischen Seite offen erklärt, daß sie eine breite antisowjetische Kampagne vor der Reise des Genossen Breshnew in die USA entfalten werden.
Die chinesischen Führer üben einen starken Druck auf die Vietnamesen aus, spielen sich ~~demokratisch~~ diktatorisch auf.
Über die Ergebnisse des Treffens zwischen Le duc Tho und Kissinger ~~ist~~ ist den sowjetischen Genossen noch nichts bekannt.

Genosse Rachmanin informierte im Zusammenhang mit den nächsten außenpolitischen Schritten darüber, daß am 5. Juni in Prag die Tagung des Exekutivkomitees des RGW beginnt.
Ein Treffen der Ersten Sekretäre unserer Parteien werde wahrscheinlich nach der Reise des Genossen Breshnew in die USA stattfinden.
Für den Spätherbst ist eine Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten vorgesehen.
Gegenwärtig beschäftigen sich die verantwortlichen Genossen im ZK der KPdSU mit der Frage eines 2. Treffens in Karlovy Vary, das man evt. zu Beginn des nächsten Jahres durchführen könnte.
Gleichzeitig sei auch die Frage der Vorbereitung einer neuen internationalen Beratung herangereift, auf der offensichtlich Fragen der ideologischen Einheit größere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Gegenüber Jugoslawien und Rumänien werde die Sowjetunion ihren Kurs weiter fortführen. In Jugoslawien sind auch gesunde Prozesse festzustellen. In der Politik der rumänischen Führung zeigen sich zum Teil voluntaristische Wendungen in der Art einer "Kulturrevolution" rumänischen Stils.

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

Wilson Center Digital Archive

Original Scan

21.5.1973

Berlin, den 21. Mai 1973

V e r m e r k

über ein Gespräch beim Sekretär des ZK der KPdSU, Genossen K a t u s c h e w , am 16. Mai 1973

Genosse Katuschew empfing die Leiter der an der 6. internen Chinaberatung teilnehmenden Delegationen der Zentralkomitees der BKP, PVAP, USAP, MRVP, KPTsch und SED zu einem Gespräch.

Das ZK der KPdSU, so unterstrich Genosse Katuschew in seinen einleitenden Ausführungen, schenkt der Koordinierung unseres gemeinsamen Kampfes gegen den Maoismus auf allen Ebenen größte Aufmerksamkeit. Der Kampf gegen den Maoismus verläuft äußerst erbittert und erfordert die Verstärkung der operativen Koordinierung aller Schritte der sozialistischen Bruderländer (einschl. in Fragen der Beziehungen auf dem Gebiet der Kultur, des Sports und des Tourismus). Die wichtigste Aufgabe besteht darin, die maoistische Linie zur Isolierung der UdSSR von den anderen sozialistischen Ländern zu neutralisieren, gegen alle Versuche zur Diskriminierung unserer Länder aktiv und koordiniert aufzutreten.

Verstärkte Aufmerksamkeit schenken die Genossen der Arbeit gegenüber Albanien. In der gegenwärtigen Innen- und Außenpolitik der albanischen Führung zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab. Hinsichtlich der Politik gegen die Sowjetunion, der Informationen über die Innen- und Außenpolitik der UdSSR, ist das albanische Vorgehen aufs engste mit der chinesischen Führung abgestimmt, und die Spitze aus dieser Politik richtet sich gegen die Sowjetunion und die VR Polen.
Gleichzeitig sind auch Widersprüche in der Politik der chinesischen und der albanischen Führer zu erkennen. Es zeigte sich anfangs albanischerseits ein gewisses Mißtrauen gegenüber der verstärkten Umorientierung der Pekinger Außenpolitik auf die

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

Wilson Center Digital Archive

imperialistischen Staaten. Dieses Mißtrauen vermochte die chinesische Führung offensichtlich zu überwinden und Albanien hat seinerseits die Beziehungen mit den kapitalistischen Ländern aktiviert.
Bestimmte Widersprüche ergeben sich auch aus dem Unvermögen der chinesischen Führer, die ökonomischen Probleme Albaniens grundlegend zu lösen.
Damit ist eine größere Interessiertheit Albaniens an der Entwicklung ökonomischer Beziehungen mit sozialistischen Ländern (z.B. Reexport bestimmter Waren) verbunden. Gegenwärtig steht vor den sozialistischen Bruderländern die Frage, welche Wege zur Entwicklung der Beziehungen mit Albanien beschritten werden könnten. Sowjetischerseits wurde unter Ausnutzung verschiedener Kanäle der albanischen Seite zu verstehen gegeben, daß eine entsprechende Bereitschaft zur Normalisierung der Beziehungen bestehe. Eine Reaktion auf diese Schritte blieb bisher aus.
Gleichzeitig muß man berücksichtigen, daß in der Haltung der albanischen Führer emotionelle Momente eine nicht geringe Rolle spielen (sie gehen noch auf die Auseinandersetzungen zu Beginn der 60er Jahre zurück). Am leichtesten wäre es offensichtlich, Veränderungen in den ökonomischen Beziehungen herbeizuführen.
Die Rundfunksendungen nach Albanien sollten künftig noch zielgerichteter gestaltet werden. Unser Vorgehen gegenüber Albanien bedarf weiterer Überlegungen. Dabei gilt es zu beachten, daß das Angebot an Vorschlägen seitens unserer Länder die Nachfrage und damit die notwendige Bereitschaft albanischerseits zur Normalisierung der Beziehungen nicht überholen darf.

Anknüpfend an das kürzliche Gespräch zwischen dem Mitglied des Politbüros der Partei der Werktätigen Vietnams und Leiter der vietnamesischen Verhandlungsdelegation in Paris, Le duc Tho, mit Genossen Kirilenko, wies Genosse Katuschew auf die Schwierigkeiten bei der Verwirklichung des Pariser Vietnam-Abkommens hin. Obwohl sowjetischerseits entsprechende Fragen den vietnamesischen Genossen gestellt wurden, ging Genosse Le duc Tho,

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

Wilson Center Digital Archive
Original Scan

auf die Lage in ~~China~~ Vietnam und die Pariser Gespräche nicht ein. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die bevorstehende Reise einer vietnamesischen Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung von Pham van Dong in die Sowjetunion. Die USA verletzen das Pariser Vietnam-Abkommen sowohl durch ihre militärischen Aktionen als auch in der Frage der politischen Gefangenen in Südvietnam und der Unterstützung für das Thieu-Regime. Am 9. Mai haben die Amerikaner Militärflugzeuge gegen die befreiten Gebiete Südvietnams eingesetzt. In diesem Zusammenhang stellte Genosse Le duc Tho die Frage, was denn unter solchen Bedingungen den vietnamesischen Genossen zu tun übrig bleibt. Die vietnamesische Seite äußerte die Absicht, in den Gesprächen mit dem US-Präsidentenberater Kissinger diese und andere Fragen, die im Zusammenhang mit dem Pariser Vietnam-Abkommen stehen, aufzuwerfen.
Eine komplizierte Situation bei der Durchführung des Pariser Abkommens zeigt sich in Laos. Trotzdem gibt es hier wenigstens einen ersten Schritt. Am 21. Mai findet das erste Treffen der beteiligten Seiten zur Frage der Bildung einer Koalitionsregierung statt.

Die Lage in Kambodscha läßt sich noch nicht klar bestimmen. Die Amerikaner verstärken ebenso wie die Chinesen ihren Druck auf die DRV. Die USA unterstützen die Regierungstruppen. Gegenwärtig stellen die "Roten Khmers" die wichtigste progressive politische Kraft dar. Sowohl die chinesische als auch die amerikanische Seite setzen gegenwärtig auf Sihanouk. Le duc Tho wies während seines Aufenthaltes in Moskau daraufhin, daß man Sihanouk unterstützen müsse,da er über einen großen Einfluß unter den Bauern verfüge und eine "politische Karte" darstelle, die man nutzen müsse.
Die sowjetischen Genossen brachten demgegenüber zum Ausdruck, daß sich in der Haltung Sihanouks keine positiven Veränderungen vollzogen haben. Die weitere Entwicklung muß aufmerksam verfolgt werden.

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

Wilson Center Digital Archive

Genosse Katuschew betonte, daß nachdem die vietnamesischen Genossen die ganze Arbeit gemacht haben, jetzt die chinesischen Führer versuchen, die Früchte des Kampfes der DRV zu ernten.

Vietnamesischerseits gibt es auch keine Erklärungen über ihre Haltung zur Tätigkeit der internationalen Kontrollkommission. Die sowjetischen Genossen regten an, Delegationsreisen zu nutzen, um den vietnamesischen Genossen die Frage der Konsultation über die Tätigkeit der internationalen Kontrollkommission in Vietnam nahezulegen. Die Reise der vietnamesischen Partei- und Regierungsdelegation in die Sowjetunion ist für den 9. - 16. Juli festgelegt. Die vietnamesische Führung versucht offensichtlich mit der Planung ihrer Reisen ein entsprechendes"Gleichgewicht"zu ihren Kontakten mit Peking herzustellen. Die USA-Regierung befindet sich unter einem starken Druck, den man seitens der sozialistischen Staatengemeinschaft ausnutzen muß. Die Pekinger Führung hat sich an die vietnamesischen Genossen mit Briefen gewandt, in denen sie den Hauptakzent auf Gewaltanwendung, auf die Hinauszögerung bei der Verwirklichung des Pariser Vietnam-Abkommens legen.

Die sowjetischen Genossen wiesen darauf hin, daß man sich nicht auf Provokationen einlassen dürfe und die Wachsamkeit verstärken muß. Hinsichtlich der Hilfe für die revolutionäre (PRR) Regierung Südvietnams stehen die sozialistischen Bruderländer vor der Notwendigkeit, das Pariser Abkommen einzuhalten und sich auf die Gewährung der ökonomischen Hilfe zu konzentrieren. Die UdSSR erwägt, bei der PRR Südvietnams einen Botschafter zu ernennen, der bereits in einem anderen südostasiatischen Land akkreditiert ist (außer der DRV).

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

Berlin, May 21st, 1973

Memorandum

regarding Conversations between Members of the Central Review Committee of the Central Committee of the CPSU and the 1st Deputy Head of Department in the Central Committee of the CPSU, Comrade Rakhmanin, and the Heads of the Delegations of the 6th Internal China Conference

Comrade Rakhmanin provided information about the proceedings regarding the China question that were made at the April plenary of the Central Committee of the CPSU.

Thus, the participants of the plenum were informed that a document from Mao Zedong was being circulated among China's party and state functionaries in which was declared that:

"While Japan was the main enemy of China in the 1930s, now the USSR is enemy #1 for China. 60-70% of the Chinese armed forces are concentrated along the Chinese-Soviet border. With the help of mass relocation, a broad, diverse military camp is being built on the border with the Soviet Union. The Chinese leaders are undertaking bold, running action and provocations against the middle Asian Soviet republics and are building military installations demonstratively on the border. The province of Xianjiang in northern China is being built into an anti-Soviet bridgehead. Beijing is broadcasting via 50 broadcasting stations 60 hours per day into the Soviet Union (the BBC broadcasts via 24 broadcasting stations 29 hours per day).

Chinese functionaries have expressed themselves, in part verbally, that all Soviet territories, in which people with Asia facial features live, belong to China. The Chinese have not yet agreed to the Soviet proposals from March 6 to set the Soviet-Chinese border along the shipping route. The Maoist policy underscores the absolute necessity of a consequential debate on the side of the socialist brother countries. The Soviet Union has been forced to apply significant additional materiel to reinforce its defense capabilities and to expand the economic basis in its Far East and in Siberia.

The Chinese have often declared vis-à-vis the Vietnamese that they will unfold a broad anti-Soviet campaign before Comrade Brezhnev's trip to the USA. The Chinese leadership exert significant leverage on the Vietnamese and put on dictatorial airs. Nothing is known yet by the Soviet comrades about the results of the meeting between Le duc Tho and Kissinger.

Comrade Rakhmanin informed the participants that in connection with the next foreign policy steps the conference of the Executive Committee of the RGW would begin on June 5th in Prague.

A meeting of the First Secretaries of our parties will likely take place after Comrade Brezhnev's trip to the USA.

A conference of the Political Advisory Committee of the Warsaw Pact nations is envisioned for the late fall. Currently, the comrades responsible in the Central Committee of the CPSU have occupied themselves with the question of a 2nd meeting in Karlovy Vary, which could possibly be carried out at the beginning of next year. Simultaneously, the matter of preparing a new international conference has also been taken up; the obvious question of ideological unity should be given greater attention.

Vis-à-vis Yugoslavia and Romania, the Soviet Union will continue its course. In Yugoslavia, healthy processes can be ascertained. In the policies of the Romanian leadership, partially voluntaristic turns along the lines of a Romanian-style "cultural revolution" are manifesting themselves.

Comrade Katushev received the heads of the delegations of the Central Committees of the BKP, PVAP, USAP, MRVP, KPTsch, and SED that took part in the 6th internal China advisory for a discussion.

The Central Committee of the CPSU, as Comrade Katushev underscored in his introductory remarks, is giving the greatest attention to the coordination of our common struggle against Maoism on all levels. The struggle against Maoism is proceeding extremely bitterly and requires the reinforcement of operational coordination of all steps taken by the socialist brother nations (including in matters of

cultural, sport, and tourism relations). The most important assignment entails neutralizing the Maoist line of isolating the USSR from the other socialist countries and opposing actively and in a coordinated fashion all attempts to discriminate against our countries.

The comrades are providing increased attention to the work vis-à-vis Albania. In the current domestic and foreign policies of the Albanian leadership, no essential changes are manifest. Regarding their policy vis-à-vis the Soviet Union, regarding information regarding the domestic and foreign policies of the USSR, the Albanian approach is intimately coordinated with the Chinese leadership. The barb of this policy is directed against the Soviet Union and the PR Poland.

At the same time, contradictions can be recognized in the policies of the Chinese and Albanian leaders. In the beginning, a certain mistrust was evident on the Albanian side vis-à-vis the strengthened reorientation of Beijing's foreign policy towards the imperialist states. The Chinese leadership was clearly able to overcome this mistrust, and Albania activated its relations with the capitalist country.

Certain contradictions arise from the inability of the Chinese leadership to fundamentally solve Albania's economic problems.

Albania's larger interest in the development of economic relations with socialist countries (e.g. the re-export of certain goods) is tied to this. Currently, the question of which paths for the development of relations with Albania can be pursued stands before the socialist brother nations. On the Soviet side, it was given to be understood that beneath the exploitation of various channels, there exists a corresponding readiness to normalize relations on the Albanian side. A reaction to these steps has failed to materialize. At the same time, one must consider that in the attitude of the Albanian leadership, emotional moments play a not inconsiderable role (they go back to the dispute at the beginning of the 1960s). Clearly, it would be easiest to bring about changes in economic relations. Radio broadcasts to Albania should be designed in a more targeted fashion in the future. Our approach vis-à-vis Albania requires further considerations. In this, it is necessary to consider that the offer of suggestions by our countries must not exceed the demand and thus the necessary readiness on the Albanian side to normalize relations.

Following on the short conversation between the member of the Politburo of the Working Party of Vietnam and head of the Vietnamese negotiating delegation in Paris, Le Duc Tho, with Comrade Kirilenko, Comrade Katushev alluded to the difficulties in realizing the Paris Vietnam accord. Although corresponding questions were posed from the Soviet side to the Vietnamese comrades, Comrade Le duc Tho did not get into the situation in Vietnam and the Paris discussions. He referenced in this context an upcoming trip by a Vietnamese party and government delegation to the Soviet Union. The USA is infringing upon the Paris Vietnam AAccord not only through their military actions but also on the matters of political prisoners in South Vietnam and support for the Thieu regime. On May 9th, the Americans deployed military aircraft against the liberated regions of South Vietnam. In this context, Comrade Le duc Tho raised the question of what remained for the Vietnamese comrades to do under such conditions. The Vietnamese expressed the intention of raising these and other matters related to the Paris Accord in discussions with US presidential advisor Kissinger.

A complicated situation with the implementation of the Paris Accord has manifested itself in Laos. Nevertheless, there is at least here a first step. On May 21st, the first meeting of the sides involved regarding the question of building a coalition government will take place.

The situation in Cambodia still cannot be clearly defined. The Americans are increasing their pressure on the DRV, likewise are the Chinese. The USA is supporting the government troops. Currently, the "Khmer Rouge" present the most important progressive political force. Not only the Chinese but also the Americans are currently set on Sihanouk. Le duc Tho subsequently indicated during his stop in Moscow that one has to support Sihanouk since he commands great influence over the farmers and represents a "political card" that one must play.

In contrast, the Soviet comrades expressed that no positive changes have taken place in Sihanouk's stance. Further developments must be followed closely.

Comrade Katushev emphasized that after the Vietnamese comrades did all the work, the Chinese leadership is now attempting to harvest the fruits of the DRV's struggle.

From the Vietnamese side, there are no explanations of their stance regarding the activity of the international control commission. The Soviet comrades are encouraging that delegation trips be used to prompt the question of consultation over the activity of the international control commission to the Vietnamese comrades. The trip by the Vietnamese party and government delegation to the Soviet Union is set for July 9th-16th. The Vietnamese leadership is attempting obviously to establish a corresponding "balance" to their contacts with Beijing with the planning of their trips. The government of the USA finds itself under great pressure, which the socialist community of states must exploit. The leadership in Beijing has turned to the Vietnamese comrades with letters, in which they mainly stress the use of force and the stalling of the realization of the Paris Vietnam Accord.

The Soviet comrades note that one may not give in to provocations and that vigilance must be increased. Regarding help for the revolutionary (PRR) government of South Vietnam, the socialist brother nations stand before the necessity of observing the Paris accord and concentrating on granting economic help. The USSR is considering naming an ambassador to the PRR South Vietnam who is already accredited in another southeast Asian country (except for the DRV).